



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Weisslingen Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Weisslingen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Weisslingen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Weisslingen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Weisslingen und der Schulbehörde Weisslingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 17. Juni 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Weisslingen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt durch vielfältige Anlässe, präventive Aktivitäten und altersgerechte Mitwirkung die Zugehörigkeit sowie das Verantwortungsgefühl der Schulkinder. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar, wobei die Vergleichbarkeit punktuell gewährleistet ist. Eine gemeinsame Praxis wird vorwiegend innerhalb der Stufe angestrebt.



Unterrichtsgestaltung

Durch einen wertschätzenden Umgang fördern die Lehrpersonen ein soziales Miteinander und ein lernförderliches Klima in den Klassen. Sie planen und strukturieren den Unterricht sorgfältig und reagieren auf Störungen angemessen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt präsent. Der Schulbetrieb verläuft mehrheitlich reibungslos. In der Kommunikation und bei Entscheidungen bestehen Unschärfen. Eine Steuerung pädagogischer Entwicklungsschritte ist wenig ausgeprägt.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess aufmerksam. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts weist qualitative Unterschiede auf. Selbständiges Lernen leiten sie wenig systematisch an.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Stufenteams arbeiten im Schulalltag sowie an ausgewählten pädagogischen Themen engagiert zusammen. Für eine nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlen eine klare Ausrichtung sowie ein systematisches Vorgehen.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fachpersonen richten die sonderpädagogische Förderung grundsätzlich an einem Planungszyklus aus. Der Unterricht findet teilweise integrativ statt. Fach- und Lehrpersonen pflegen grösstenteils eine gewinnbringende Kooperation.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Themen und bietet angemessene Kontaktmöglichkeiten. Der Einbezug der Eltern ist gewährleistet. Die Lehrpersonen kommunizieren unterschiedlich intensiv.

Kurzporträt der Primarschule Weisslingen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	72
Unterstufe	5	113
Mittelstufe	6	116
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		25
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Schulsozialarbeiter		1
Klassenassistenzen		9

Weisslingen liegt mit seinen Aussenwachen im Zürcher Oberland und hat ca. 3350 Einwohnerinnen und Einwohner. Aktuell besuchen rund 300 Schulkinder die Primarschule. Die Schulanlage liegt zentral in der Ortschaft, zu ihr gehören zwei Primarschulhäuser, ein Kindergarten, das Sekundarschulhaus, zwei Turnhallen, ein Lernschwimmbassin sowie das vielseitig genutzte «alte Sekundarschulhaus» (Schulverwaltung, SSA usw.). Ein weitläufiges Pausenareal bietet ausreichend Platz für die Schulkinder. Ein Kindergarten befindet sich im alten Dorfteil in Gehdistanz. Ein weiterer Kindergarten befindet sich im Nachbardorf Theilingen. Die Schulkinder gelangen mit dem Schulbus dorthin.

Aktuell besteht die Primarschule Weisslingen aus 3 Kindergartenklassen sowie 11 Primarschulklassen. Der Kindergarten sowie die beiden ersten Primarschuljahre werden altersdurchmischert geführt, danach besuchen die Kinder Jahrgangsklassen, die in Zweijahresstufen zusammen-

gefasst sind. Die Schulkinder wechseln demnach während ihrer ganzen Primarschulzeit die Stufe und damit die Lehrpersonen zweijährlich.

Die Schulleitung führt die Schule seit drei Jahren mit einem Pensum von 100%, zudem ist eine Unterstützung im sonderpädagogischen Bereich von 25% eingerichtet. Die Schulgemeinde ist Teil der Einheitsgemeinde. Die Schulpflege besteht aus fünf Mitgliedern. Das Unterrichtsteam setzt sich zusammen aus langjährigen und erfahrenen sowie einigen kürzlich dazugestossenen oder frisch ausgebildeten Lehrpersonen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit ist mit einem Pensum von 80% für die Primar- sowie die Sekundarschule zuständig. Neun Klassenassistenzen unterstützen die Lehrpersonen im sonderpädagogischen Bereich.

Die schriftliche Befragung sowie der Evaluationsbesuch fand während der Covid-19-Pandemie statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Weisslingen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	01.12.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.03.2021
Evaluationsbesuch	17.05.2021 bis 19.05.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.06.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.01.2021 und 17.03.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	94%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	89%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden der Schulführung als Arbeitspapier abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	26	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt durch vielfältige Anlässe, präventive Aktivitäten und altersgerechte Mitwirkung die Zugehörigkeit sowie das Verantwortungsgefühl der Schulkinder. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule.



- » An der Primarschule Weisslingen ist ein lebendiges Miteinander beobachtbar. Fast alle Schulkinder fühlen sich wohl und sicher; sie wissen, wie bei Unstimmigkeiten vorzugehen ist. Nebst der präsenten Pausenaufsicht können sie sich an die ausgebildeten Peacemaker wenden. Mit dem Schwerpunkt «Respektvoller Umgang» fördert das Schulteam den friedlichen Umgang untereinander. Regelmässig thematisiert die Schulgemeinschaft die verschiedenen Leitsätze auf den «Puzzleteilen».
- » Verschiedene klasseninterne sowie klassenübergreifende Aktivitäten stützen die Schulgemeinschaft angemessen.
- » Mit dem Delegiertenrat ist die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Klasse institutionalisiert. Die Schulkinder können Verantwortung für die Mitgestaltung des Schulalltags übernehmen. Die Abstimmung mit dem Klassenrat funktioniert zweckmässig.
- » Sinnvolle Verhaltensregeln strukturieren das Zusammenleben. Die Reaktion auf Übertretungen erfolgt pragmatisch und oftmals im Gespräch mit den Betroffenen.



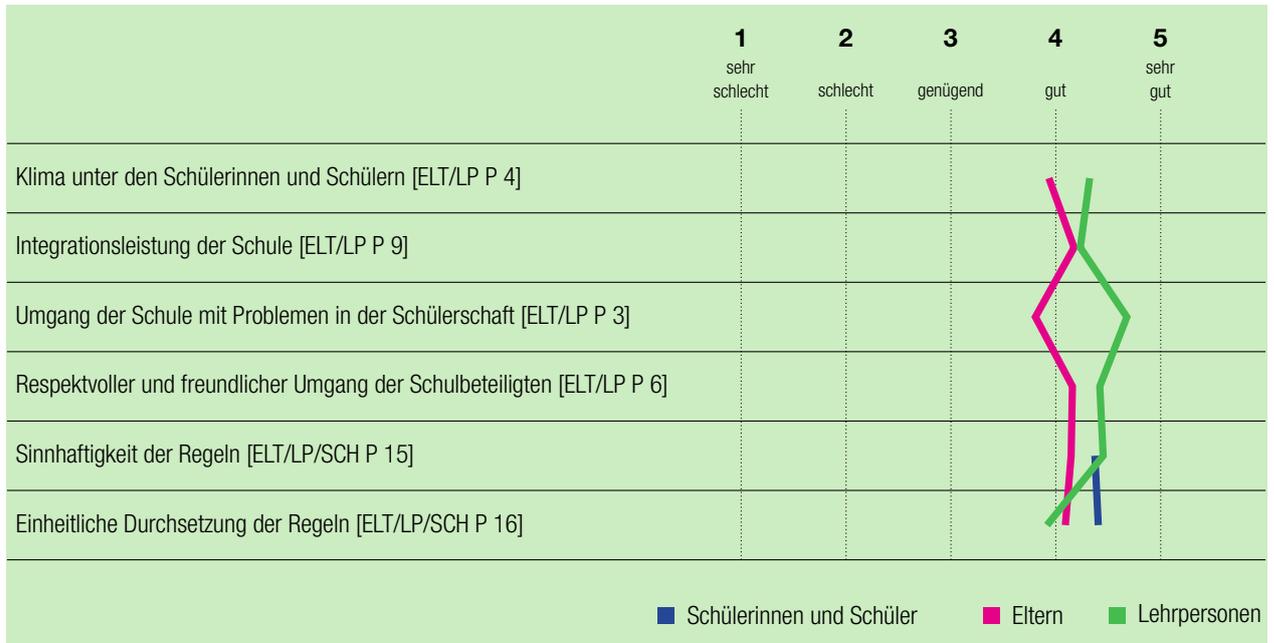
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich auf dem Schulareal gut aufgehoben. Der Umgang in den Pausen wirkt freundlich und respektvoll. Bei Streitigkeiten erhalten die Schulkinder einerseits von der präsenten Pausenaufsicht Unterstützung oder sie suchen Hilfe bei den Peacemakern. Diese werden ab der dritten Klasse für ihre Aufgabe ausgebildet und mit Foto in den Schulhäusern vorgestellt. Das Schulteam engagiert sich seit längerem für ein respektvolles Miteinander. Mittels eines aufbauenden Konzepts aus verschiedenen Bausteinen setzt es sich gemeinsam dafür ein. Neben dem Einsatz der Peacemaker, den Ritualen, der Mitwirkung sowie Gotte-/Göttiklassen gehört ein von der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) in allen Klassen durchgeführtes Sozialtraining dazu. Weitere präventive Veranstaltungen umfassen z. B. Workshops zu Sexualpädagogik. Fast alle Eltern schätzen das Klima an der Schule positiv ein (ELT P 900).

Aktuell sind durch die Covid-19-Pandemie alle klassenübergreifenden Aktivitäten ausgesetzt. Die Schule pflegt normalerweise ein vielfältiges Angebot. Das Schuljahr wird eingerahmt von einem Begrüssungs- und einem Abschiedsritual. Anlässe wie das Adventssingen oder die zum Schwerpunkt «Respektvoller Umgang» gehörenden «Zämaday» und «Mega-Peace-Pause» sowie «Puzzleteilaktivitäten» oder das System der Gotte-/Göttiklassen fördern die Gemeinschaft nachhaltig.

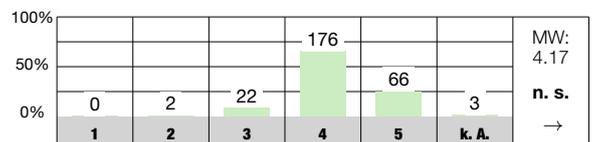
Im Delegiertenrat der Primarschule Weisslingen üben Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Klasse Zusammenar-

beit, demokratisches Handeln und Mitwirkung in einer Gemeinschaft. Die Sitzungen werden von Lehrpersonen begleitet, die Schulkinder übernehmen altersgerecht zunehmend die Verantwortung. Aus den Unterstufenklassen nehmen jeweils zwei Delegierte, aus den Mittelstufenklassen ein Schulkind teil. Der Delegiertenrat ist gut mit dem Klassenrat abgestimmt. In den Klassen werden Ideen gesammelt und Vernehmlassungen geführt, diese Stimmungsbilder bringen die Delegierten der Klasse ins Gremium ein: neben Vorschlägen für die Anschaffung von Spielgeräten o. ä. diskutieren die Delegierten auch Regeln des Zusammenlebens und versuchen, gemeinschaftlich abgestützte Lösungen für Herausforderungen zu finden. Die Schulkinder fühlen sich ernstgenommen und schätzen es, bei Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen zu werden.

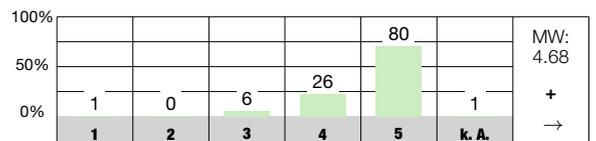
Die Leitsätze des «Respektvollen Umgangs» sowie die Schulhausregeln sind präsent. Die Schulkinder akzeptieren diese grundsätzlich gut, auch wenn in den höheren Klassen die Regeltreue abnimmt. Durch die Möglichkeit, die Regeln partizipativ zu diskutieren, ist die Identifikation damit gross. Verschiedene Items in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder im Bereich Regeln liegen über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH P 16). Bei Übertretungen suchen die Lehrpersonen meistens das Gespräch, eine Bestrafung steht dabei nicht im Vordergrund. Bei gröberen Verstössen werden die Eltern informiert und einbezogen. Vereinzelt wird das Bedürfnis nach transparenterer Information bezüglich Vorfällen geäussert.



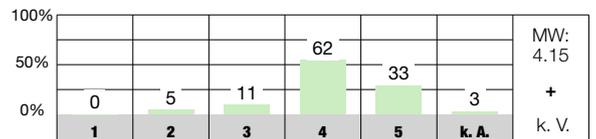
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft. [SCH P 14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Durch einen wertschätzenden Umgang fördern die Lehrpersonen ein soziales Miteinander und ein lernförderliches Klima in den Klassen. Sie planen und strukturieren den Unterricht sorgfältig und reagieren auf Störungen angemessen.



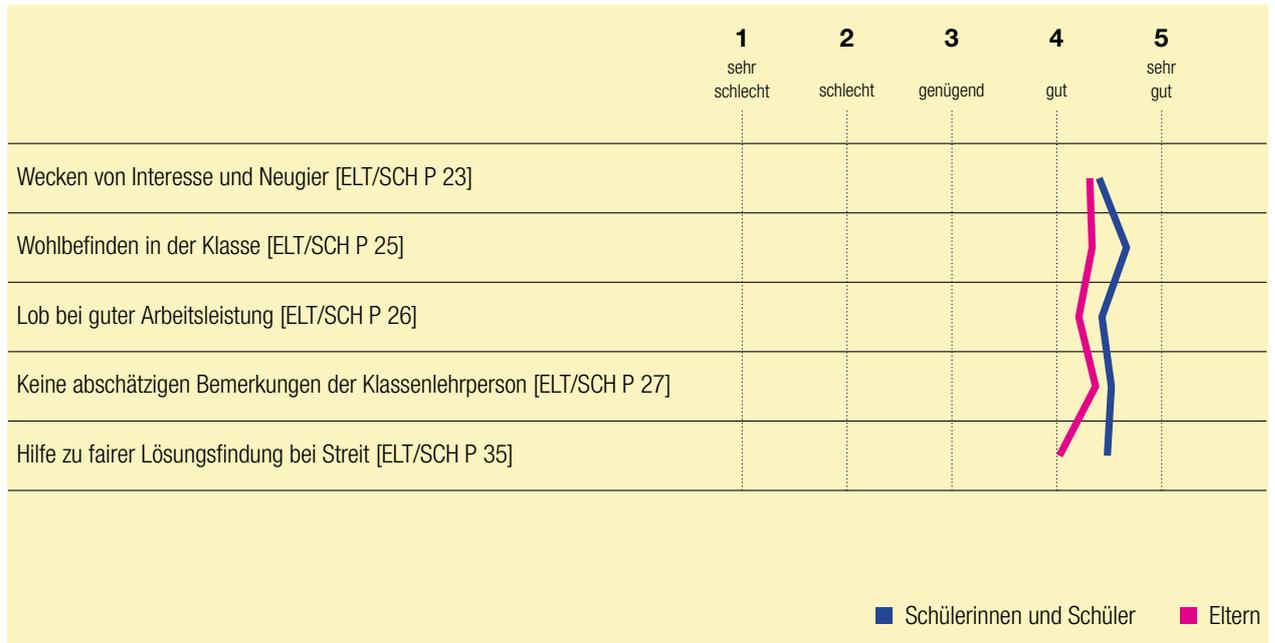
- » Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern mit einer zugewandten Haltung und wohlwollendem Interesse. Die Interaktion zwischen allen Beteiligten ist wertschätzend. Der Schwerpunkt «Respektvoller Umgang» prägt die Klassenführung deutlich und stärkt die positive Atmosphäre in den Klassen massgebend.
- » Die Lehrpersonen planen den Unterricht stimmig und vielfach entlang der Kompetenzen. Die einzelnen Lerneinheiten bauen sinnvoll aufeinander auf. Übergänge sind gut eingespielt und unterstreichen häufig eine angemessene Rhythmisierung. Meistens ist die Lernform passend gewählt. Die Lernziele werden selten explizit am Anfang genannt, sie sind aber vielfach handlungsleitend für den Unterricht.
- » In den Klassen herrscht durchgehend eine friedliche Stimmung und eine konzentrierte Arbeitshaltung. Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen adäquat und unmittelbar. Probleme werden mitunter im Klassenrat diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler können teilweise auch bei den Klassenregeln mitbestimmen.



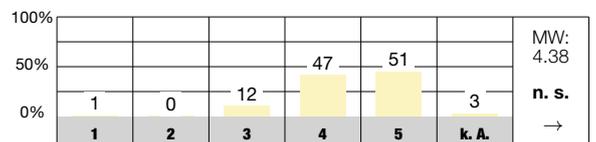
Den Lehrpersonen gelingt es gut, im Unterricht eine angstfreie, äusserst störungsarme Atmosphäre zu schaffen und ein lernförderliches Klima zu unterstützen. Sie zeigen Interesse an der Lebenswelt der Schul Kinder und nehmen sich immer wieder Zeit, kurze persönliche Gespräche zu führen. Der «Respektvolle Umgang» zieht sich als roter Faden durch alle Stufen. Die Puzzleteile, welche die Verhaltensregeln dazu auf Schulebene beschreiben, sind in den Schulzimmern präsent. Auch in den Interviews wurden diese von den Schülerinnen und Schülern genannt und scheinen im Bewusstsein verankert zu sein. Zusätzlich haben die Klassen teilweise noch eigene Regeln visualisiert. Das erwünschte Verhalten ist bekannt und thematisiert. In der schriftlichen Befragung bewerten die Mittelstufenschulkinder das Item «Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson» überdurchschnittlich positiv. Viele der Klassenlehrpersonen führen regelmässig einen Klassenrat durch. Häufig wird dieser entlang fest implementierter Abläufe, klarer Regeln und Rollenverteilungen durchgeführt. Altersentsprechend verfassen vereinzelt die Schülerinnen und Schüler das Protokoll. In einzelnen Klassen sind Systeme eingerichtet, bei denen sich die Schul Kinder gegenseitig etwas Gutes tun (z. B. «geheimer Freund»). Gewisse Lehrpersonen ändern die Sitzordnung regelmässig, wobei die Schülerinnen und Schüler angeben können, neben wem sie sich gut konzentrieren können. Bei der Klassenführung liegt der Fokus auf der Stärkung des Positiven. Der Austausch von Komplimenten ist häufig fester Bestand-

teil des Schulalltages, sei es als Element im Klassenrat oder mit einem Heft, in dem sich die Lehrperson mit dem einzelnen Schulkind über die Leistung austauscht. Die schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler bestätigt diesen Aspekt deutlich (SCH P 26).

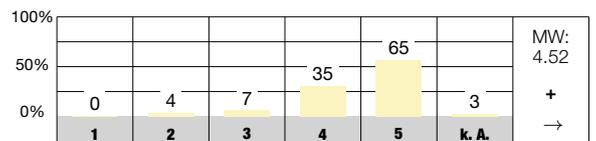
Fixe Rituale und eine durchdachte Organisation (z. B. Tages- und Wochenablauf) bieten den Schulkindern Sicherheit und Orientierung. Gewisse Lehrpersonen machen einen kurzen Rück- oder Ausblick auf die letzte beziehungsweise zukünftige Lektion und betten so die einzelne Lernsequenz in einen grösseren Kontext ein. Die einzelnen Lernschritte sind meist sinnvoll aufeinander abgestimmt, Aufträge klar und altersgerecht formuliert. Lernziele werden nur vereinzelt explizit thematisiert (z. B. auf Arbeitsplänen in Mathematik), sind aber handlungsleitend und implizit erkennbar. Mehrheitlich sind die Lektionen angemessen rhythmisiert und es findet ein guter Wechsel zwischen Input- und Handlungsphasen statt. Bei Aktivitäten im Plenum sorgen die Lehrpersonen für eine gute Aktivierung, indem sie beispielsweise Antworten nicht individuell abholen, sondern mit geschickten Methoden die ganze Klasse einbeziehen. So ordnen die Schülerinnen und Schüler Sätze den unterschiedlichen Zeitformen zu, in dem sie ein entsprechendes Handzeichen machen oder eine bestimmte Position einnehmen. Manchmal sind die Stillarbeitszeiten relativ lang, wobei die Konzentration der Schul Kinder auch dann hoch ist.



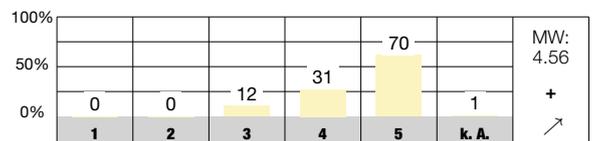
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess aufmerksam. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts weist qualitative Unterschiede auf. Selbständiges Lernen leiten sie wenig systematisch an.



- » Der Unterricht ist häufig so organisiert, dass die Lehr- und Fachpersonen Zeit für die individuelle Begleitung haben. Teilweise sind auch Peer-to-Peer Systeme eingerichtet, dank denen gegenseitige Hilfeleistungen möglich sind. Es entstehen kaum Wartezeiten.
- » Häufig arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Arbeits- oder Wochenplänen. Vorwiegend in Mathematik enthalten diese meist verschiedene Anforderungsstufen. In den meisten Klassen stellen die Lehrpersonen Zusatzaufgaben zur Verfügung. Offene Aufgabenstellungen formulieren sie selten.
- » In unterschiedlichen Settings haben die Schulkinder die Möglichkeit, das selbständige Arbeiten zu lernen, beispielsweise durch Einteilen von Wochenhausaufgaben. Es fehlt jedoch eine gezielte, über alle Stufen hinweg erkennbare Heranführung an das eigenverantwortliche Lernen sowie ein systematisches Vermitteln von Techniken und Strategien.
- » Abläufe zu den Übertritten sind teilweise verbindlich geregelt, funktionieren aber in der Praxis zufriedenstellend.



Speziell in den Teamteaching-Lektionen gelingt es den Lehr- und Fachpersonen gut, eine gezielte Unterstützung anzubieten, um auf die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler oder kleinerer Gruppen einzugehen. Unterrichten die Klassenlehrpersonen alleine, begleiten sie die Schulkinder während der Einzelarbeitsphasen, wobei sie in diesem Fall vorwiegend Fragen beantworten, einen Hinweis für die Weiterarbeit geben oder kurze Korrekturen machen. In vielen Klassen sind Abläufe eingerichtet, dank derer kaum jemand länger auf Hilfe warten muss und dadurch die Arbeitsatmosphäre ungestört bleibt (z. B. Klämmerli mit Namen beim Lehrpersonenpult anbringen). Im Kindergarten wird die Auffangzeit genutzt, um individuelle Gespräche zu führen, Anliegen aufzunehmen und die einzelnen Schulkinder gezielt zu fördern. Vereinzelt finden längere, kognitiv aktivierende Lerndialoge statt.

Die Lehrpersonen berücksichtigen in ihrem Unterricht die individuellen Lernvoraussetzungen unterschiedlich stark. Am häufigsten wird im Fach Mathematik nach Niveaus differenziert, z. B. in Form von Planarbeit, welche unterschiedliche Anforderungsstufen bedient. In anderen Fächern stehen teilweise Trainingsmaterialien mit gemischt schwierigen Aufgaben zur Verfügung oder die Schülerinnen und Schüler können in Dossiers in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Bei den Hausaufgaben geben gewisse Lehrpersonen Zeitangaben vor, was eine Differenzierung im Umfang ermöglicht. Häufig findet ein Arbeiten im Gleichschritt statt, seltener stellen die Lehrpersonen offene Aufgaben, welche eigene Lernwege zulassen. Im Kindergarten arbeiten die Schulkinder

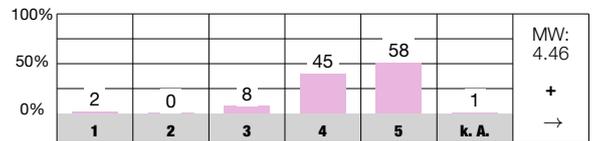
während der Auffangzeit an diversen Aufträgen und Tätigkeiten. In den meisten Klassen können stärkere Schülerinnen und Schüler Zusatzaufgaben nutzen, z. B. Lernprogramme auf dem iPad. Bei Lernzielkontrollen erhalten alle Schülerinnen und Schüler Aufgaben mit dem gleichen Schwierigkeitsgrad.

Im Unterricht schaffen die Lehrpersonen durch eingespielte Rituale einen Rahmen, altersentsprechend Selbständigkeit zu ermöglichen. Sie übertragen den Schülerinnen und Schülern angemessene Verantwortung (z. B. Ämtli). Diverse Situationen lassen eigenverantwortliches Lernen zu, beispielsweise Selbstkorrektur bei Planarbeit. Eine gezielte Anleitung dazu, wie Arbeit geplant und reflektiert wird, wird nicht über die Jahrgänge hinweg abgesprochen und aufgebaut.

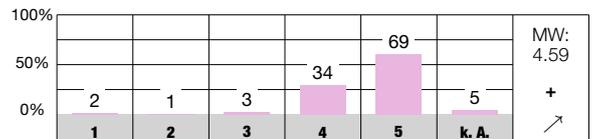
Beim Übertritt vom Kindergarten in die 1. Klasse wird ein besonderes Augenmerk auf die reibungslose Übergabe im Förderbereich gelegt. Dabei orientieren sich die Klassenlehr- und die Fachperson an den «Kompetenzen für den Übertritt 1. Klasse aus dem LP 21». Der Ablauf dieser Übergabe ist klar und verbindlich geregelt. Die Termine für den Schnupperbesuch in der Unterstufe und im Kindergarten sind in der Jahresplanung verankert. Für den Übertritt in die Sekundarstufe findet eine Einschätzung auf vier Anforderungsstufen statt. Die Übergabegespräche zwischen abgebender und abnehmender Klassenlehrperson werden individuell angesetzt und gestaltet.



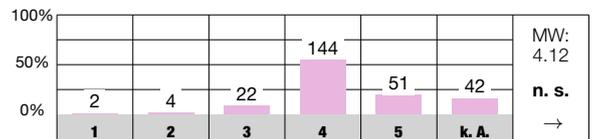
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH P 40]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Fachpersonen richten die sonderpädagogische Förderung grundsätzlich an einem Planungszyklus aus. Der Unterricht findet teilweise integrativ statt. Fach- und Lehrpersonen pflegen grösstenteils eine gewinnbringende Kooperation.



- » Die Schule regelt im «Konzept Sonderpädagogik» Angebote, Prozesse und Unterrichtsformen. Rollenzuteilung und Instrumente werden nicht explizit aufgeführt. Bei der integrierten Sonderschulung (ISR) und bei angepassten Lernzielen (ILZ) beachten die Verantwortlichen konsequent einen Förderplanungszyklus. Die Zuweisung zur integrativen Förderung (IF) läuft per Antrag an das Fachteam, verbindliche Kriterien sind dazu nicht definiert. Der Bedarf für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wird anhand des Standardinstruments erhoben.
- » Die Förderung (ISR, IF, DaZ) findet sowohl innerhalb der Klasse als auch in Kleingruppen statt. Oftmals richten die Fachlehrpersonen ihr Angebot am Regelunterricht aus.
- » Die Fach- und Lehrpersonen pflegen eine unkomplizierte kindbezogene Zusammenarbeit. Anfangs Schuljahr legen sie vorwiegend mündlich die Art der Kooperation fest. Je nach Team planen sie den Unterricht gemeinsam. Im interdisziplinären Fachteam finden regelmässig Fallbesprechungen statt.



Die Rahmenbedingungen der Förderung, insbesondere die Abläufe, sind im Konzept klar geregelt. Wenig bindend ausgeführt werden darin Vorgaben zu Instrumenten. Für den Kindergarten ist die Förderdiagnostik konkreter beschrieben, ebenso die Früherfassung in der Logopädie. Unklar bleibt, nach welchen Kriterien Schülerinnen und Schüler dem IF-Unterricht zugewiesen werden. Zwar führen die Fachpersonen unterschiedliche Screenings durch, um den Förderbedarf zu eruieren, es ist aber nicht abgesprochen, entlang welcher verbindlichen Merkmale eine Einstufung erfolgt. Förderpläne werden bei ISR und ILZ durchgehend verfasst, bei IF sind die Grobziele im Protokoll des schulischen Standortgespräch (SSG) handlungsleitend. Eltern werden regelmässig im SSG über Ziele und Massnahmen bzw. deren Überprüfung informiert. Für das Protokoll verwenden alle das schuleigene Dokument. Dieses ist eine differenziertere Version der kantonalen Vorlage. Bereits stattgefundene Massnahmen sind darin übersichtlich dokumentiert, eine Weiterführung oder neu zu beantragende Massnahmen werden damit beim Fachteam beantragt. Die eingesehenen Unterlagen (SSG-Protokolle, Förderpläne, Lernberichte) weisen mehrheitlich eine gute Qualität auf.

Die besonderen Fördermassnahmen werden sowohl im Klassenverband, in Teamteaching-Settings oder in teils klassendurchmischten Kleingruppen umgesetzt. Eine situative Unterstützung aller Schulkinder findet hauptsächlich in den Teamteaching-Lektionen statt. Lehrpersonenabhängig erhalten die Fachpersonen Informationen zum Lerngegen-

stand des Regelunterrichts und stellen entlastetes Material zur Verfügung. Die Schule ermöglicht in ausgewiesenen Fällen eine spezielle Zusatzförderung für stärkere Schülerinnen und Schüler. Eine institutionalisierte Begabungs- und Begabtenförderung wird erst in vereinzelt Fällen umgesetzt.

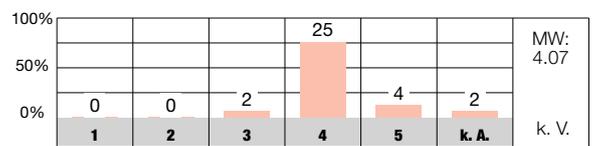
Die Fachpersonen sind je einer Stufe zugeteilt, was sich positiv für eine engagierte Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson eignet. Wie der Austausch stattfindet, bestimmt das jeweilige Team individuell; eine schriftliche Vereinbarung liegt nicht vor. Die Rollen sind konzeptionell nicht definiert, in der Handlungspraxis aber grundsätzlich geklärt. So liegt die Zuständigkeit bei ISR und ILZ bei der schulischen Heilpädagogin (SHP), bei Schulkindern, welche integrierte Förderung erhalten, normalerweise bei der Klassenlehrperson. Gemäss diversen Aussagen in den Interviews verläuft die Kooperation meist zufriedenstellend. Dies bestätigt die schriftliche Befragung ebenfalls (LP P 65). Das spezifische Wissen der Fachpersonen fliesst hierbei niederschwellig und je nach Bedarf ein. Einzelne Teams nutzen elektronische Plattformen für den Austausch von Beobachtungen oder die Unterrichtsorganisation und -planung. Im regelmässig stattfindenden Fachteam können sich Lehrpersonen von einem interdisziplinären Gremium beraten lassen. Dieses behandelt nebst den Fallbesprechungen auch allgemeine Themen rund um die Sonderpädagogik (z. B. Vorgehen bei Repetitionen).



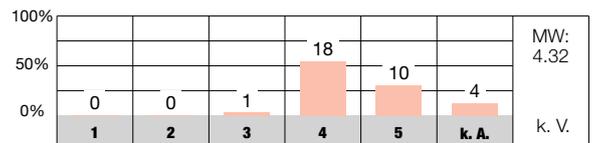
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



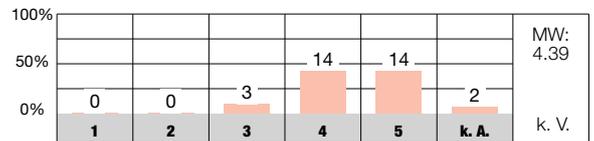
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



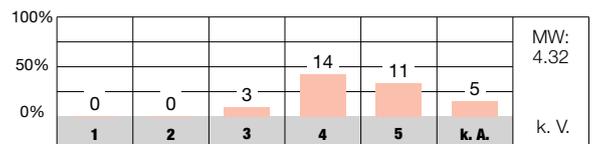
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar, wobei die Vergleichbarkeit punktuell gewährleistet ist. Eine gemeinsame Praxis wird vorwiegend innerhalb der Stufe angestrebt.



- » Schülerinnen und Schüler wissen meist im Voraus, was sie bei Lernzielkontrollen erwartet und können sich angemessen darauf vorbereiten. In einigen Klassen haben die Schulkinder die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Zum Zeugnis erhalten sie in der Regel in einem kurzen individuellen Gespräch eine Rückmeldung. Förderorientierte Beurteilungsformen sind sporadisch im Einsatz.
- » Die Lehr- und Fachpersonen führen regelmässig Standortbestimmungen mit schulinternen Lernstandserfassungen durch. Die Reflexion darüber erfolgt meist stufenintern. Gleiche Prüfungen mit einheitlichen Notenmassstäben setzen sie teilweise in Parallelklassen ein. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung steht nicht im Fokus des Schulteam.
- » Abmachungen zur Beurteilungspraxis werden vorwiegend in den Stufenteams getroffen und umgesetzt. Der Austausch findet bei Bedarf und auf informeller Basis statt. Verbindliche Vereinbarungen über alle Klassen hinweg sind kaum vorhanden. Ein Konzept, welches gemeinsame Standards festlegt, fehlt.

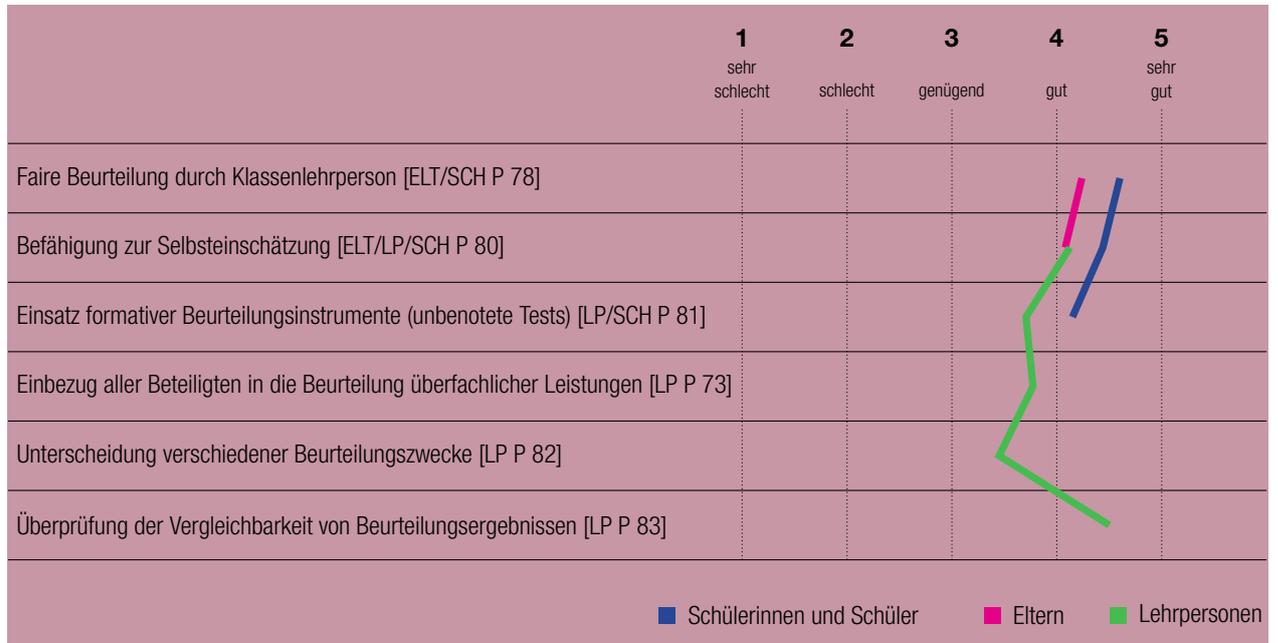


Vor einer summativen Beurteilung kennen die Schülerinnen und Schüler häufig die Lernziele und -inhalte genügend weit im Voraus und wissen dadurch, was sie an der Prüfung erwartet. Manchmal geben die Lehrpersonen auch Tipps zum Lernen. Im Kopf der Lernzielkontrollen sehen Eltern und Schulkinder die erreichte Punktzahl und die Bewertung. In einigen Klassen äussern sich auch die Schülerinnen und Schüler mit einer Selbstbeurteilung zum erwarteten Prüfungsergebnis. Selten ist den Schulkindern bekannt, was geleistet werden muss, um eine genügende Leistung zu erbringen. Ebenfalls machen die Lehrpersonen Beurteilungskriterien nur teilweise transparent. So gibt laut schriftlicher Befragung eine Minderheit im Team an, wie sie bei der Beurteilung vorgeht (LP P 71). Anlässlich der Zeugnisabgabe nehmen sich die Lehrpersonen mehrheitlich Zeit für eine kurze, persönliche Rückmeldung. Sie äussern ihr Lob und geben Förderhinweise fürs folgende Semester. Gemäss schriftlicher Befragung bewerten die Mittelstufenklassen das Item «Ich verstehe, wie meine Zeugnisnote zustande kommt» überdurchschnittlich gut (SCH P 76). In einigen Klassen sind Selbsteinschätzungen zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verbreitet. Inwiefern diese einer Fremdeinschätzung durch die Lehrpersonen gegenübergestellt werden, ist unklar.

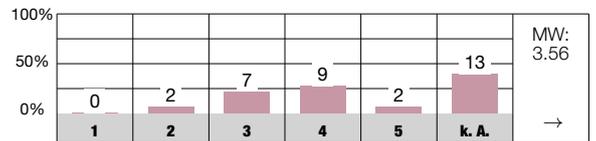
Auf allen Stufen führen die Lehr- und Fachpersonen in gewissen Fächern Standortbestimmungen durch (z. B. zu Lese- und Schreibkompetenzen). Die Lernstandserfassungen und Kriterienraster sind schulintern entstanden. Verein-

zelt werden zudem offizielle, standardisierte Instrumente benutzt. Eine systematische und flächendeckende Reflexion zu den Ergebnissen von Vergleichstests im Rahmen von gezielter Unterrichtsentwicklung findet nur ansatzweise und stufenabhängig statt. In der schriftlichen Befragung bestätigt knapp die Hälfte, gemeinsam Konsequenzen aus Vergleichstests zu ziehen (LP P 87). Gewisse Parallelklassenlehrpersonen führen Lernzielkontrollen abgesprochen durch und korrigieren im Anschluss im Vier-Augen-Prinzip.

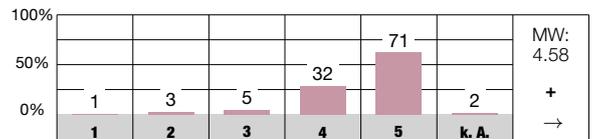
Die Unterrichtenden beurteilen überwiegend nach der Kriterien- und nicht nach der Sozialnorm. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt grundsätzlich getrennt von der fachlichen Einschätzung. Tendenziell fällt die Beurteilungspraxis lehrpersonenabhängig aus. Das Festlegen von Verbindlichkeiten liegt in der Kompetenz der einzelnen Stufen. Wie intensiv und wie verpflichtend das geschieht, ist unterschiedlich. Gewisse Teams definieren sehr detailliert eine gemeinsame Praxis, bis hin zum gleichen Wording zu einer Note. Im Kindergarten bspw. führen die Lehrpersonen die Elterngespräche entlang eines einheitlichen Kompetenzrasters. Formale Kriterien oder allgemein geltende Massstäbe legt die Schule nicht konzeptuell fest; es findet keine gezielte und systematische Entwicklungsarbeit in diesem Bereich statt. Im aktuellen Schulprogramm ist das Thema Beurteilung unter den Sicherungszielen aufgeführt, unklar bleibt, was genau verankert werden soll, da allgemein verbindliche Standards fehlen.



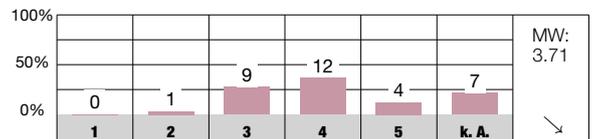
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt präsent. Der Schulbetrieb verläuft mehrheitlich reibungslos. In der Kommunikation und bei Entscheidungen bestehen Unschärfen. Eine Steuerung pädagogischer Entwicklungsschritte ist wenig ausgeprägt.



- » Die personelle Führung erfolgt sorgfältig, wohlwollend und in geeigneten Gefässen. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) fokussieren meist individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Die Schulleitung ist grundsätzlich offen für Anliegen des Teams und dessen pädagogischer Handlungsspielraum ist gross. Neue Lehrpersonen werden hauptsächlich durch die Stufenteams eingeführt.
- » Eine Steuergruppe unterstützt die Schulleitung vorwiegend bei der Organisation von Weiterbildungen. Eine vertiefte, über die Stufen koordinierte Auseinandersetzung mit pädagogischen Schwerpunkten sowie eine verbindliche Umsetzung von solchen im Alltag werden kaum eingefordert.
- » Die Schule verfügt über sinnvolle, effizient genutzte Zusammenarbeitsgefässe. Eine gezielte Vernetzung dieser ist optimierbar. Die neu eingeführte Zyklensitzung wird erst ansatzweise genutzt.
- » Ein geregelter Schulbetrieb ist organisatorisch sichergestellt. In der Kommunikation existieren Unklarheiten. Die Transparenz der Entscheidungswege sowie der Verantwortungsübernahme ist nicht für alle nachvollziehbar.



Die Schulleitung ist präsent und engagiert, der Einbezug der Mitarbeitenden und die Einhaltung der strategischen Rahmenbedingungen sind ihr gleichermassen wichtig. Die Lehrpersonen geniessen viele Freiheiten, die meisten fühlen sich gut unterstützt bei Anliegen und in ihrer Arbeit anerkannt. Für die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) und MAG werden geeignete Instrumente eingesetzt. Die Beurteilungskriterien der MAB sind bekannt, Abläufe und Termine transparent. Für die MAG, die in der Regel beidseitig vorbereitet erfolgen, setzt die Schulleitung einen Gesprächsleitfaden ein. Für den Unterrichtsbesuch liegen keine Beobachtungskriterien vor. Die Zielerreichung wird am Gespräch überprüft, die Zielvereinbarung fokussiert vor allem die individuelle Weiterentwicklung. Das Instrument PUQE (persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung), das gemäss Unterlagen Bestandteil der Personalführung sein sollte, ist im Alltag nicht verankert. Neue Mitarbeitende werden vor allem innerhalb der Stufe in ihre Aufgabe eingeführt. Dabei wird einerseits das Lehrpersonen-ABC genutzt, teilweise existieren zudem stufenbezogene weitere Dokumente für neu eintretende Lehrpersonen.

Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit pädagogischen Fragestellungen auseinander. Die Entwicklungsschritte erfolgen kaum fokussiert gesteuert. Die Projekte und deren Zielsetzungen sind den Lehrpersonen oft nur dann bekannt, wenn sie selbst involviert sind. Eine Steuergruppe unterstützt die Schulleitung vor allem bei der Konzeption und Planung von Weiterbildungen. Daraus entste-

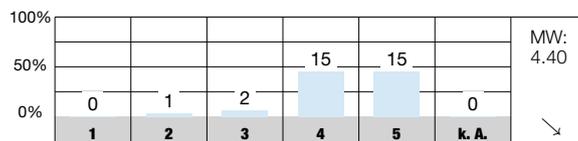
hen gelegentliche Aufträge für die Stufenteams. In welcher Form daraus Verbindlichkeiten entstehen und ob diese im Schulalltag umgesetzt werden, wird mit wenig Nachdruck begleitet.

Mit den Qualitätsentwicklungstagen (QE-Tage), der organisatorischen Schulkonferenz (OSK), der pädagogischen Schulkonferenz (PSK), den Zyklensitzungen, den Stufenteams, der Steuergruppe sowie den Arbeits- und Projektgruppen (AG/PG) verfügt die Schule über zweckmässige Kooperationsgefässe. Die Mitglieder sowie der Sitzungsrhythmus und der Zeitbedarf sind für die vier erstgenannten Gefässe klar bestimmt. Stufensitzungen sowie AG und PG werden nach Bedarf durchgeführt, transparente Ressourcenzuteilungen liegen nicht vor. Die weitgehend autonom und auf die praktische Unterrichtstätigkeit ausgerichteten Stufensitzungen werden vom Lehrpersonenteam sehr geschätzt.

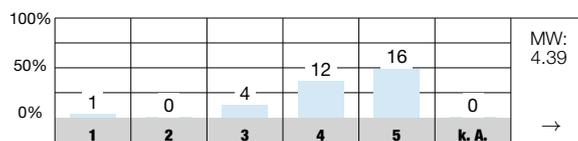
Der schulische Alltag funktioniert reibungslos. Das Konzept «Schule findet statt» regelt das Vorgehen bei Abwesenheiten. Die Information erfolgt in der Regel zur Zufriedenheit aller, es kommen jedoch bilaterale Absprachen vor, wodurch nicht immer alle auf dem gleichen Wissenstand sind. Für die Mitarbeitenden der Schule ist in verschiedenen Bereichen nicht klar, wer welche Entscheidungsbefugnisse hat. Aufgabenverteilungen und die Delegation von Verantwortung auf strategischer, operativer und schulinterner Ebene sind teilweise wenig transparent geregelt.



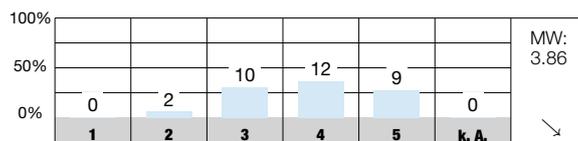
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



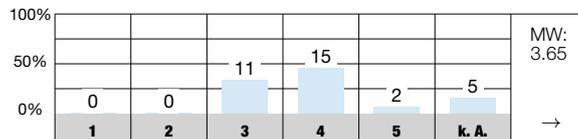
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



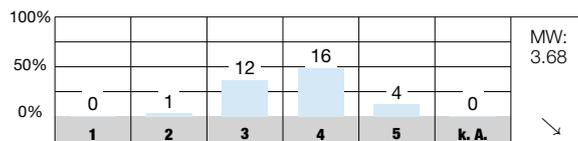
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



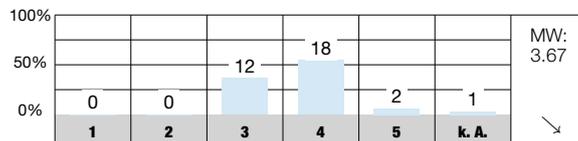
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Stufenteams arbeiten im Schulalltag sowie an ausgewählten pädagogischen Themen engagiert zusammen. Für eine nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlen eine klare Ausrichtung sowie ein systematisches Vorgehen.



- » Die Schule befindet sich im Übergang zwischen zwei Entwicklungsperioden. Das bisherige Schulprogramm beinhaltet wesentliche Schwerpunkte für die Primar- und die Sekundarstufe. Eine Projektgruppe finalisiert aktuell das neue Programm, dessen Schwerpunkte haben praktische Relevanz. Die Zuordnung zu Entwicklungs- und Sicherungsthemen ist teilweise nicht klar.
- » Ein gezieltes Vorgehen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne eines Projektmanagements und der Orientierung an einem Qualitätszirkel ist wenig ausgeprägt.
- » Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist in den Stufen gross. Dabei stehen ein organisatorischer und unterrichtsbezogener Austausch im Zentrum. Die schulweit erarbeiteten Projekte sind oft im Bereich der Schulentwicklung und weniger im Bereich der Unterrichtsqualität angesiedelt.
- » Das Schulteam überprüft seine Arbeit mit verschiedenen Vorgehensweisen. Eine auf Zielen basierende Evaluation von Entwicklungsvorhaben findet nicht statt. Feedbacks der verschiedenen Anspruchsgruppen werden vereinzelt eingeholt.



Die Schule befindet sich im Übergang zwischen zwei Schulprogrammperioden. Das abgelaufene Schulprogramm setzt die Themenschwerpunkte für die Primar- und die Sekundarstufe. Entwicklungs- und Sicherungsziele sind beschrieben, die Zielsetzungen eher formal gehalten. Die Resultate der bearbeiteten Themen sind an der Primarschule teilweise sichtbar, z. B. Leitbild, Medien und ICT, Sonderpädagogik oder Aktivitäten im Rahmen des Sicherungsziels «Respektvoller Umgang». Diese Schwerpunkte sind denn auch im Lehrpersonenteam bekannt. Eine schuleinheitsübergreifende Projektgruppe stellt aktuell das neue Schulprogramm fertig. Die Schwerpunkte sind für die Schule bedeutsam, die Zuordnung zu Entwicklung und Sicherung ist stellenweise unklar. Verantwortlichkeiten und eine grobe zeitliche Etablierung sind sichtbar. Die Steuergruppe ist in die Erarbeitung eingebunden. Themen aus dem Schulteam nimmt die Schulleitung aktuell eher in Weiterbildungen auf.

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird insgesamt wenig systematisch angegangen. Ausgewählte Entwicklungsvorhaben werden meist mündlich angestossen. In den Arbeits- und Projektgruppen oder Stufenteams beschäftigen sich die Lehrpersonen mehrheitlich isoliert damit, wodurch eine fragmentierte Landschaft von stufenspezifischen, teilweise nur mündlichen Abmachungen und Vorgehensweisen entsteht. Die Ausrichtung von Projekt- und Arbeitsgruppen (temporär/permanent) sind theoretisch geklärt; die Themenhütenden der Sicherungsziele bestimmt. Ein übergeordnetes Gesamtbild, daraus abgeleitete Feinzie-

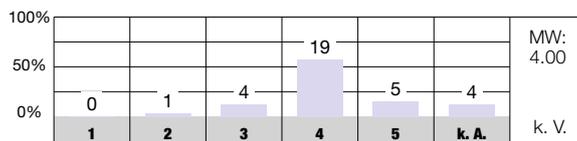
le für die Schuleinheiten sowie eine detaillierte Koordination von Ressourcen und Terminen sowie ein aussagekräftiges, strukturgebendes Planungsinstrument (z. B. Entwicklungsschritte pro Schuljahr) fehlen.

Der Austausch zu pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen findet verbindlich und regelmässig in den Stufen statt. Dort ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross, die Lehrpersonen fühlen sich unterstützt durch diese. Sie messen dabei der Organisation des Schulalltags und der inhaltlichen Unterrichtsvorbereitung mehr Gewicht bei als der schulweiten Qualitätsentwicklung. Verbindlichkeiten über alle Stufen hinweg sind im Schwerpunkt «Respektvoller Umgang» gut verankert. Andere Vereinbarungen, z. B. im Bereich Beurteilung, werden nicht einheitlich umgesetzt.

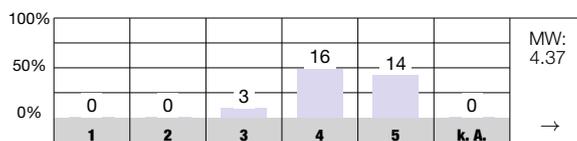
Eine Auswertung der geleisteten Arbeit findet punktuell statt. In einem Jahresbericht zuhanden der Schulpflege berichtet die Schulleitung über Themen und Ereignisse des Schuljahres. Anlässe werden regelmässig ausgewertet, teilweise auch unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler. Gelegentlich werden Befragungen der Lehrpersonen zu ausgewählten Themen (z. B. Befindlichkeit, Weiterbildungsbedarf) durchgeführt. Weitere Interessengruppen werden nicht befragt. Da überprüfbare Ziele für die Aufträge fehlen, ist eine Auswertung der Wirkung kaum möglich. Welche Erkenntnisse aus internen Evaluationen gezogen werden oder wie die Ergebnisse in die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung einfließen, bleibt offen.



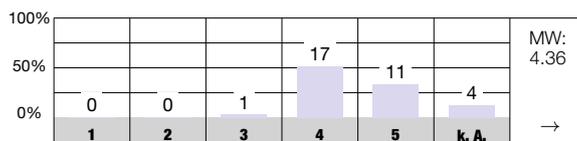
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



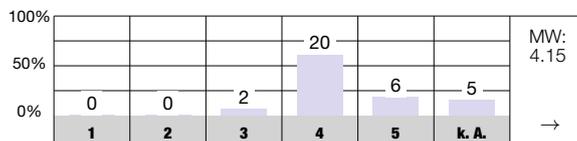
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



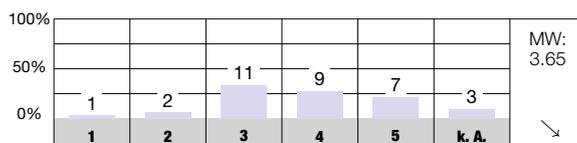
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



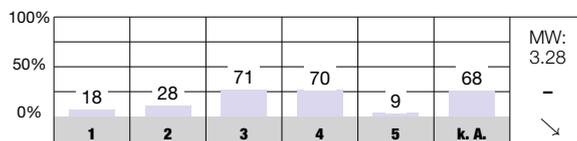
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Themen und bietet angemessene Kontaktmöglichkeiten. Der Einbezug der Eltern ist gewährleistet. Die Lehrpersonen kommunizieren unterschiedlich intensiv.



- » Auf gesamtschulischer Ebene informiert die Schule passend über wichtige Themen. Neben Quartalsbriefen der Schulführung nutzt die Schule dafür u. a. die Website sowie eine umfangreiche Informationsbroschüre. Die Kontaktpersonen auf Schulebene sind bekannt. Die vorhandenen Richtlinien zur Kommunikation sowie den Informationswegen sind wenig präsent und bereits älteren Datums.
- » Die meisten Lehrpersonen ermöglichen niederschweligen Kontakt sowie regelmässige Elterngespräche. Sie informieren qualitativ unterschiedlich. Einige verfassen ausführliche Quartalsbriefe, die den Eltern einen guten Einblick in den Schulalltag geben, anstehende Termine und Anlässe kommunizieren sowie die Unterrichtsziele nahebringen. Andere verzichten auf solche Elternschreiben. Die Elternabende sind in der Regel gut organisiert und informativ.
- » Die Elternmitwirkung ist seit diesem Schuljahr neu aufgestellt und arbeitet vorwiegend projektbezogen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Mitwirkung an Anlässen u. ä. aktuell nicht möglich.

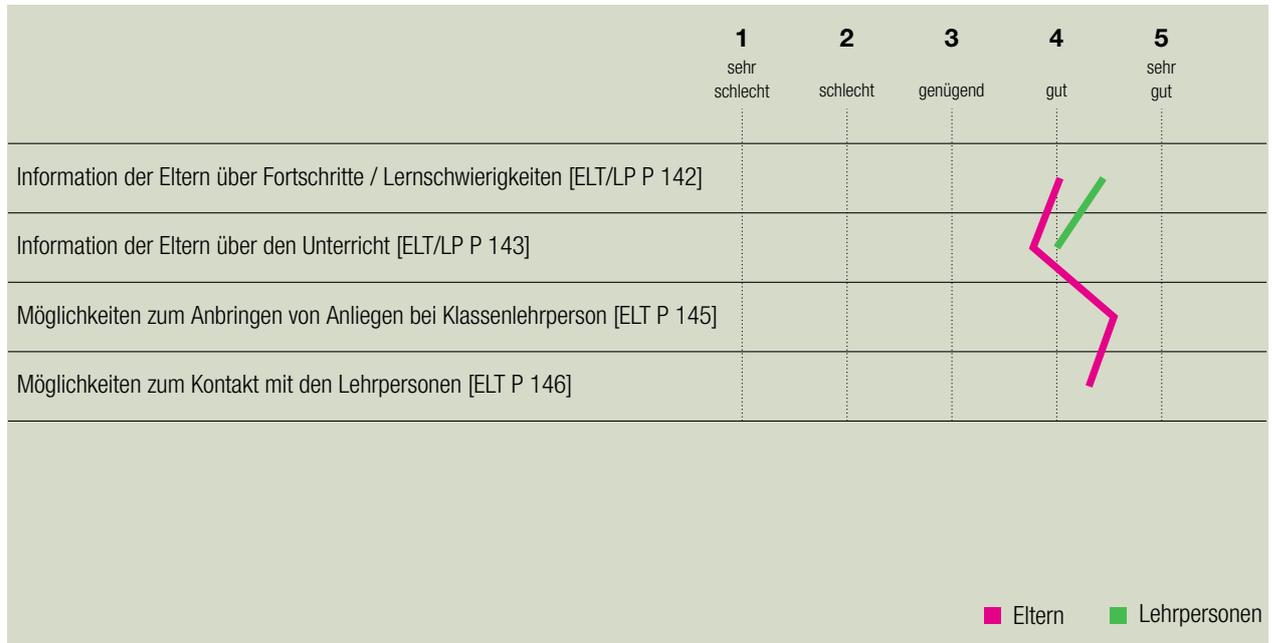


Die Schulleitung informiert die Eltern mindestens jedes Quartal mit einem Elternbrief über Neuigkeiten, wichtige Anliegen und weitere Schulthemen. Wiederkehrend werden auch Einblicke in neue Projekte gegeben, z. B. Einführung des Lehrplans 21 oder die Erarbeitung des neuen Leitbilds. Zum Schuljahresbeginn werden die Termine gebündelt kommuniziert. In der «Welcome-Broschüre» hat die Schule wichtige Informationen zur Schule Weisslingen zusammengestellt. Ein Stichwortverzeichnis erleichtert die Orientierung und QR-Codes eröffnen vertiefte Einblicke in einige Themen. Diese werden teilweise durch Schulkinder präsentiert. Die Website der Schule ist umfangreich und informativ. Im gemeindeeigenen Informationsblatt «De Wisliger» hat die Schule allmonatlich Platz zur Verfügung, um über spezielle Ereignisse aus dem Schulalltag sowie allgemeine Meldungen zu berichten. Es gibt an der Schule wenig aktuelle «Richtlinien Informationswege» sowie «Richtlinien Kommunikation», die im Schulalltag kaum mehr eine Rolle spielen. Verbindliche Angaben zur Gestaltung, der Periodizität oder den Inhalten einer Elternkommunikation, die einem gemeinsamen Auftritt als Primarschule Weisslingen dienen, sind nicht formuliert.

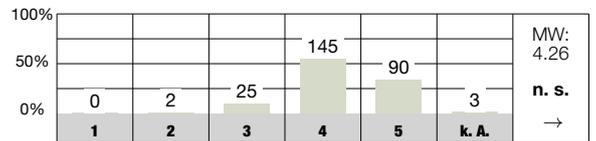
Für die Kommunikation auf Klassenebene gibt es nur wenige Standards, dementsprechend ist die Informationspraxis stark lehrpersonenabhängig. Etwa zwei Drittel der Lehrper-

sonen informieren die Eltern regelmässig mittels Elternbrief. Sie berichten aus dem Unterricht und über verschiedene Anlässe und geben Termine bekannt. In allen Klassen finden Elternabende statt. Eingesehene Präsentationen zeigen detaillierte Einblicke in den Unterricht. Elterngespräche werden mindestens eines pro Schuljahr angeboten, oft richten die Lehrpersonen auch niederschwellige Kontaktmöglichkeiten ein. In der schriftlichen Befragung liegen verschiedene Werte bezüglich Informationspraxis auf der Klassenebene unter dem kantonalen Durchschnitt (z. B. ELT P 142, 143, 146).

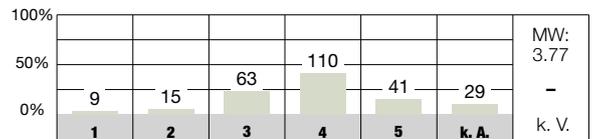
Die Schule hat die bisherige Elternmitwirkung mit einem Delegiertensystem mit Klassenvertretungen auf das aktuelle Schuljahr hin durch eine neue Organisationsform abgelöst. Neu sind zwei Elterndelegierte für die Mitwirkung auf Primarschul- und Sekundarschulstufe verantwortlich. In einem Reglement sind Aufgaben, Organisation sowie weitere Eckpunkte der Partizipation beschrieben. Wichtiges Organ ist die schulinterne Arbeitsgruppe Elternmitwirkung, die mindestens einmal jährlich anstehende Projekte für das neue Schuljahr bespricht. Für die Vorhaben können weitere Eltern beigezogen werden. Auf der Primarschulstufe gibt es noch keine laufenden Aktivitäten. Wegen der Covid-19-Pandemie dürfen kaum Schul- und Klassenanlässe stattfinden, was die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern einschränkt.



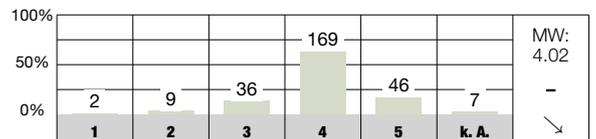
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht. [ELT P 143]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

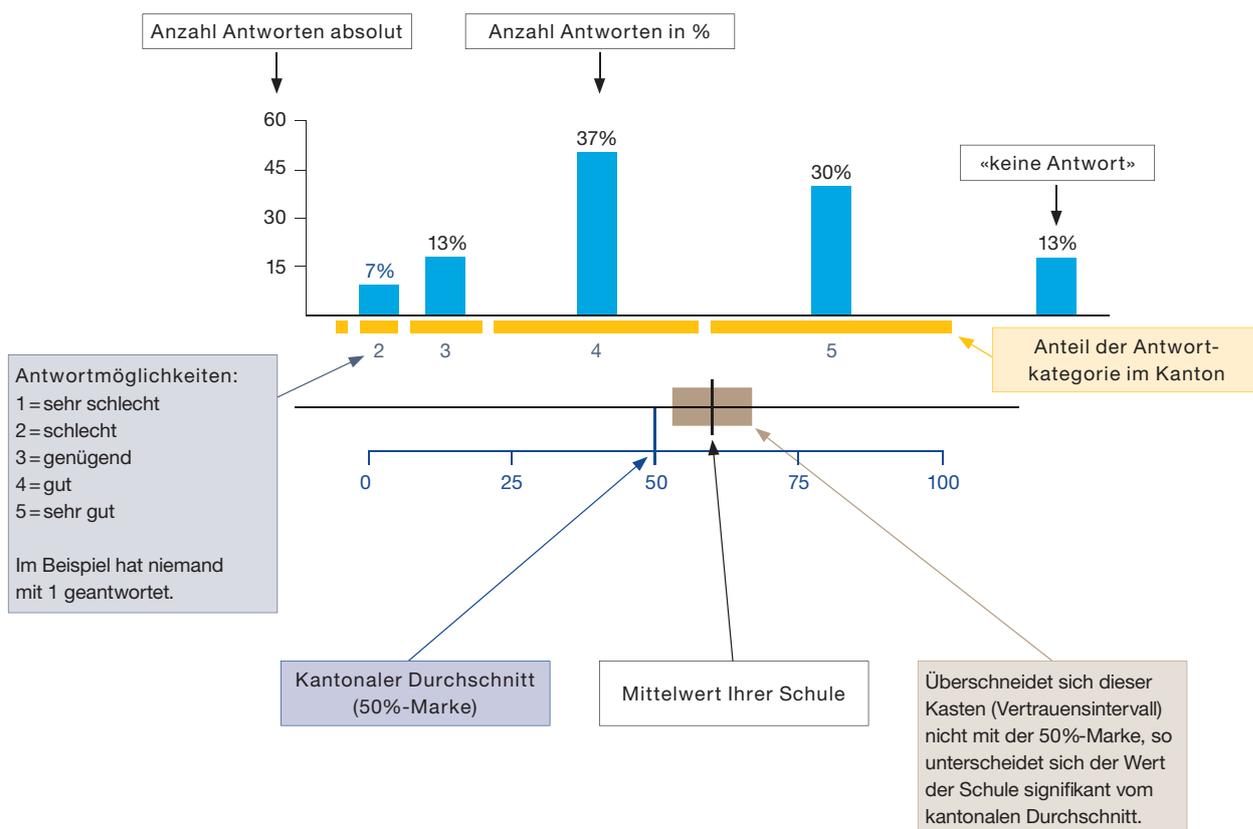
- » Theresa Furrer (Teamleitung)
- » Ursina Kuster
- » Ramun Muhl

Kontaktpersonen der Schule

- » Marco Amrein (Schulleitung)
- » Franziska Böni (Steuergruppe)
- » Marianne Bachofner (Schulpräsidium)
- » Tamara Götz (Schulpflege)
- » Matthias Kuhn (Schulpflege)
- » Patrick Rufener (Schulpflege)
- » Nadine Schönenberger (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

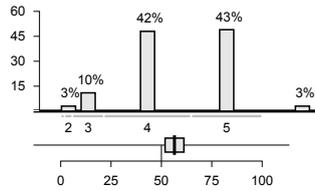
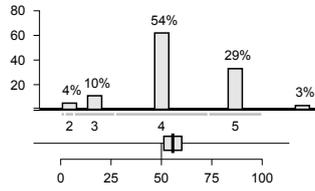
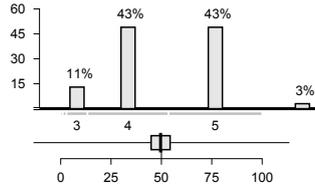
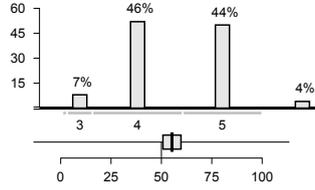
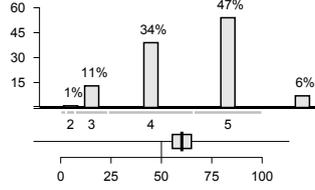
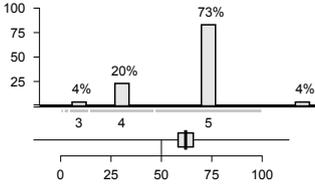


Auswertung

Primarschule Weisslingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 114**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	95%	4.59	+	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	68%	3.75	n. s.	→	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	83%	4.35	n. s.	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	85%	4.55	+	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	68%	3.96	n. s.	→	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	93%	4.68	+	→	4.75

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	85%	4.34	+	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	83%	4.15	+	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	86%	4.37	n. s.	→	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	89%	4.41	+	↗	4.54
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	82%	4.40	+	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	93%	4.74	+	↗	4.72



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	89%	4.49	n. s.	→	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	89%	4.56	+	↗	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	89%	4.40	+	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	89%	4.66	+	↘	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	82%	4.43	+	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	85%	4.52	+	↗	4.58
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	86%	4.38	n. s.	→	4.58

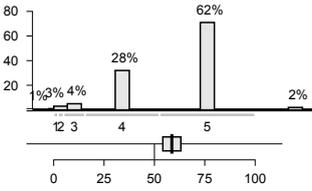
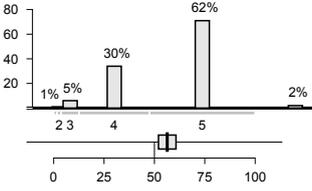
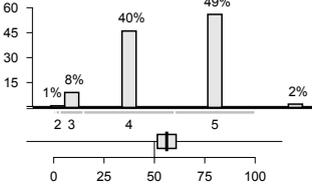
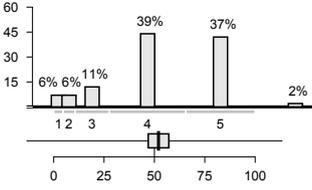
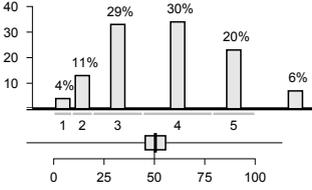


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	85%	4.55	n. s.	→	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			0	92%	4.54	n. s.	→	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	85%	4.48	+	→	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	88%	4.52	+	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	90%	4.59	+	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	80%	4.22	+	↗	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	87%	4.49	+	↗	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	89%	4.52	+	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	89%	4.46	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	86%	4.33	+	k. V.	4.42
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	85%	4.42	+	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	68%	4.13	n. s.	→	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	91%	4.55	+	↗	4.64
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	90%	4.46	+	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	90%	4.58	+	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	92%	4.60	+	→	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	89%	4.44	+	→	4.56
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	50%	3.63	n. s.	k. V.	3.99



Auswertung

Primarschule Weisslingen, Eltern

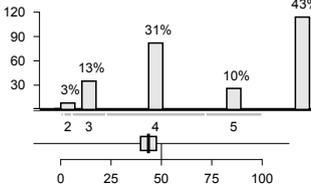
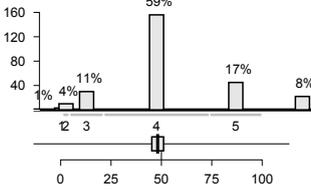
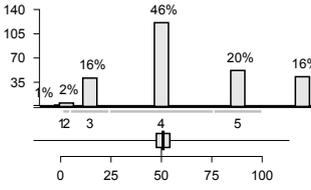
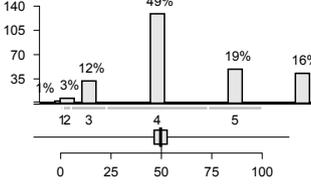
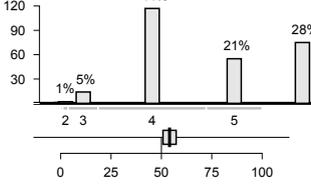
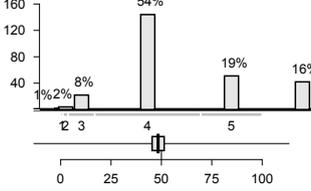
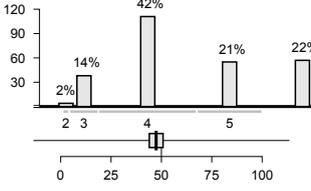
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 270**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	92%	4.36	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	88%	4.32	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	59%	3.81	-	↘	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	77%	3.93	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			4	82%	4.16	n. s.	→	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	72%	4.17	n. s.	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	87%	4.15	-	↘	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	59%	4.09	n. s.	→	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			8	36%	3.89	n. s.	↘	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			2	86%	4.31	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	87%	4.34	n. s.	→	4.54
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			4	71%	4.21	-	→	4.50

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	68%	4.37	n. s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		3	79%	4.30	-	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	64%	4.03	-	↘	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		6	54%	3.87	n. s.	↘	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		8	54%	4.11	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		9	66%	4.01	n. s.	↗	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3	77%	4.06	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		4	41%	3.89	-	↘	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		4	76%	4.01	n. s.	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		6	66%	4.02	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	68%	4.04	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		6	65%	4.21	+	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		5	74%	4.12	n. s.	→	4.33
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	63%	4.10	n. s.	↗	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			67	74%	4.11	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			3	81%	4.24	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	64%	4.08	n. s.	↗	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	67%	3.94	n. s.	→	4.23
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	70%	4.00	n. s.	↘	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		6	30%	3.28	-	↘	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		5	89%	4.26	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	89%	4.32	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	71%	4.03	-	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		3	57%	3.77	-	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		1	94%	4.54	n. s.	↗	4.72
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	83%	4.31	-	↘	4.60

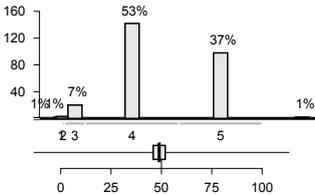
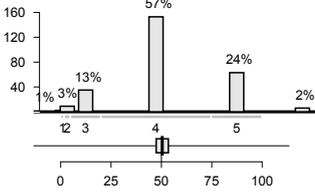
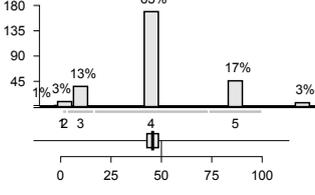


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	71%	4.15	n. s.	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	66%	4.07	-	↘	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			5	61%	3.96	-	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			8	62%	3.96	n. s.	→	4.28

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	90%	4.17	n. s.	→	4.48



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		3	90%	4.31	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		2	81%	4.08	n. s.	↘	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		1	80%	4.02	-	↘	4.38



Auswertung

Primarschule Weisslingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 33**

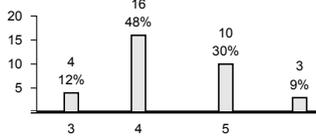
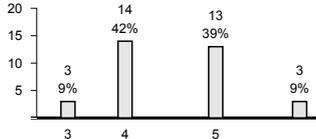
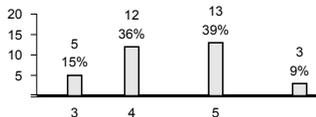
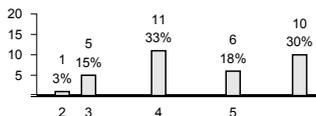
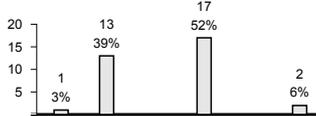
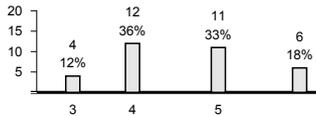
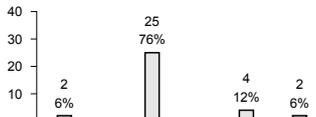
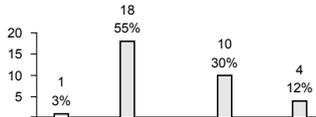
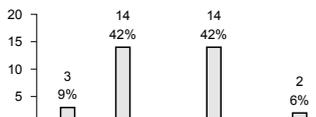
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	91%	4.67	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.68	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	94%	4.32	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.42	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.23	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	82%	4.19	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	79%	4.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	94%	4.45	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.92	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	79%	4.23	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	88%	4.34	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	85%	4.29	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.21	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	70%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	79%	4.23	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	82%	4.37	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	76%	4.32	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	52%	4.00	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	91%	4.53	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	70%	4.30	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	88%	4.07	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	85%	4.32	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	85%	4.39	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	76%	4.32	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	82%	4.33	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	61%	4.10	↘
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	33%	3.56	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	52%	3.77	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	91%	4.37	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	73%	4.13	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	39%	3.71	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	33%	3.45	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	67%	4.50	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	67%	4.45	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	76%	4.48	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	73%	4.46	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	48%	3.71	↘

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	64%	3.87	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	91%	4.40	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	67%	4.14	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	85%	4.39	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	85%	4.11	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	76%	4.08	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	82%	4.11	↘
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	94%	4.45	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	97%	4.25	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	52%	3.65	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	85%	4.07	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	85%	4.18	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	85%	4.21	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	61%	3.68	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	73%	3.88	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	61%	3.67	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	73%	3.77	↘
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	73%	4.00	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	79%	4.08	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	91%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	76%	3.93	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	91%	4.37	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	85%	4.36	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	79%	4.15	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	79%	4.08	↘
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	61%	3.70	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	91%	4.30	↘
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	97%	4.59	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	45%	3.58	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	67%	3.83	→	
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	48%	3.65	↘	
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	70%	4.00	k. V.	
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	82%	4.44	→	
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	76%	4.00	k. V.	
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	88%	4.28	→	

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich ...		0	94%	4.23	↘	



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	10	30%	4	12	36%	5	9	27%	0	64%	3.86	↘
Rating	Count	Percentage																			
2	2	6%																			
3	10	30%																			
4	12	36%																			
5	9	27%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>39%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	18	55%	5	13	39%	0	94%	4.35	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	18	55%																			
5	13	39%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	17	52%	5	14	42%	1	1	3%	0	94%	4.42	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	17	52%																			
5	14	42%																			
1	1	3%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>